

Kultur erleben – auch bei knapper Kasse

Bad Cannstatt: Der Verein Kultur für alle feiert in diesem Jahr zehnjähriges Bestehen

Von Felix Heck

Ob ein Abend in der Oper, ein Besuch im Kunstmuseum oder ein Tag bei den Jazz open – in Stuttgart wimmelt es von Angeboten, die den Durst nach Kultur zu stillen versuchen. Gelingen will das nicht immer: In den Genuss der viel gepriesenen Kulturmetropole kommt lange nicht jeder – gerade Alleinerziehenden, Arbeitslosen oder Rentnern am Existenzminimum bleibt diese Welt aufgrund der hohen Ticketpreise oft verschlossen.

Damit interessierte Bedürftige nicht an der falschen Stelle sparen müssen, entstand vor zehn Jahren aus einem Runden Tisch der Stuttgarter Bürgerstiftung ein Verein mit Leuchtturmcharakter: Unter dem Schriftzug „Kultur für alle“ vereinigten sich 2010 zunächst 30 Kulturinstitutionen mit dem Ziel, regelmäßig kostenfreie Kartenkontingente für Menschen ohne nötiges Budget bereitzustellen. Von Beginn an war das Förderprogramm in die städtische Bonuscard integriert, die bedürftigen Bürgern zusteht und seit Vereinsgründung unter dem Namen „Bonuscard + Kultur“ geführt wird. Aus den anfänglichen Vorreitern sind im zehnten Jahr passenderweise 100 Partner geworden, wie Geschäftsführerin Eva Ringer be-

richten kann. Auch der Nutzerstamm weise deutliche Anstiege auf: „Im Gründungsjahr wurde von der Kulturkarte 3000 Mal Gebrauch gemacht, bei der letzten Erhebung 2018 haben wir 15 000 Nutzungen registriert.“ Nicht nur zahlenmäßig fühle man sich mittlerweile fest verankert in der Stadtgesellschaft, neue Partner für das Netzwerk fänden sich ebenfalls problemlos.

Zuwachs gibt es in diesem Jahr auch aus den Neckarvororten: Pünktlich zum Jubiläum hat sich das Feierabendkollektiv aus Wangen, ein Zusammenschluss mehrerer

Liedermacher, zu den Partnern hinzugesellt. Dessen Vorstand Stefan Kraft spricht von einer großen Bereicherung für den Verein, der unter anderem regelmäßig zu Konzerten ins Jugendhaus Cann einlädt: „Wir haben immer mit der Frage gerungen, ob wir überhaupt Eintritt nehmen wollen für unsere Veranstaltungen. Ich glaube aber, dass Kunst für Menschen, die es sich leisten können, schon etwas kosten darf. Mit dem Bonuscardprogramm bietet sich nun die perfekte Gelegenheit, dass Geld trotzdem nicht zu einem Ausschlusskriterium wird.“ Für die Konzerte und Fes-

tivals des Vereins werden konstant fünf Prozent der Karten für Bedürftige zur Verfügung gestellt, die Nachfrage sei schon zu Beginn sehr groß gewesen. Nach dem improvisierten Start zur Jahresmitte 2019 ist das Kollektiv seit Januar erstmals auch im offiziellen Jahresflyer von „Kultur für alle“ vertreten.

Deutlich länger dabei ist der Verein Kultur in Cannstatt, der sich besonders durch eine eigene Konzertreihe im Kurssaal hervorgetan hat und der im Bezirk zu den Verbündeten der ersten Stunde gehört. „Kultur für alle“ habe damals von sich aus den Kontakt gesucht, eine Zusammenarbeit sei schnell beschlossene Sache gewesen, erinnert sich Vorstand Manfred Elser an das Anfangsjahr: „Wir wollen im Verein ohnehin die Preise niedrig halten, da fügte sich das Angebot nahtlos ein.“ Seitdem wird das feste Kartenkontingent regelmäßig von drei bis vier Musikbegeisterten pro Konzert wahrgenommen, im Jahr 2019 kamen 26 Bonuscardinhaber zu insgesamt acht Veranstaltungen. Die Geburtstagswünsche, die Elser an den Verein richtet, sind daher klar: „Ich wünsche uns eine weiterhin gute Zusammenarbeit und einen stets wachsenden Zuspruch. Für sein Kulturinteresse sollte sich in Stuttgart kein bedürftiger Mensch mehr genießen.“

► Hintergrund

Anfang Januar stellt „Kultur für Alle“ traditionell sein neues Jahresprogramm vor. Die Broschüre wird allen Bonuscardinhabern an die Hand gegeben und liegt ab sofort bei vielen teilnehmenden Einrichtungen, in den Bezirksämtern sowie im Stuttgarter Rathaus aus. Aus Bad Cannstatt und Münster sind im zehnten Jahr dabei: Musik am 13., das Boulevard, Kultur in Cannstatt, die Kulturinsel, das Kulturkabinett, das Mercedes-Benz-Museum, die Stadtteilbibliotheken, das

Theaterschiff und das Wilhelma-Theater. Hinzu kommen das Jugendhaus in Fellbach, das Feierabendkollektiv aus Wangen, das Kulturwerk und das Theater La Lune in Stuttgart-Ost sowie das Weinbaumuseum in Uhlbach. Um den Verwaltungsaufwand zu stemmen, ist der Verein auch auf Spenden angewiesen, weiterführende Informationen hierzu hält die Webseite des Projekts bereit.

► www.kultur-fuer-alle.net